

# Amts- und Anzeigebblatt

für den Amtsgerichtsbezirk Eibenstock und dessen Umgebung

Zeugungspreis vierteljährl. M. 1.40 einschließl. des "Amts- und Anzeigebblattes" in der Geschäftsstelle, bei unseren Händlern sowie bei allen Reichspostanstalten. — Erscheint täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage für den folgenden Tag.

**Tageblatt für Eibenstock, Carlsfeld, Hundshübel, Neuheide, Oberstüßengrün, Schönheide, Schönheiderhammer, Sosa, Unterstüßengrün, Wildenthal usw.**

Anzeigenpreis: die kleinspaltige Zeile 15 Pfg. Im Reklameteil die Zeile 40 Pfg. Im amtlichen Teile die gespaltene Zeile 40 Pfg. Annahme der Anzeigen bis spätestens vormittags 10 Uhr, für größere Tage vorher. Eine Gewähr für die Aufnahme der Anzeigen am nächsten oder am vorgeschriebenen Tage sowie an bestimmter Stelle wird nicht gegeben, ebensowenig für die Richtigkeit der durch Fernsprecher abgegebenen Anzeigen.

Die Druckerei des Verlegers, der Verantwortliche über die Druckerei-Verhältnisse. — Bei der Druckerei können Anzeigen auf Verlangen auch in der Sprache der polnischen Bevölkerung des Amtsbezirks abgedruckt werden. — Die Druckerei des Verlegers, der Verantwortliche über die Druckerei-Verhältnisse.

Verl.-Abt.: Amtsblatt.

Verantwortl. Schriftleiter, Drucker und Verleger: Emil Hannebohn in Eibenstock.

Verantwortl. Nr. 110.

Nr 300.

Sonnabend, den 29. Dezember

1917.

## Nachtrag zur Verordnung

vom 1. September 1917 — 2510 II B IV — Kartoffelversorgung betr.

Nachdem mit dem 15. Dezember 1917 die Schnelligkeits- und die Anfuhrprämie weggefallen sind, beträgt der Kleinhandelspreis für den Einkauf unmittelbar beim Erzeuger 6,50 M. für den Zentner. Hierzu darf nunmehr für die Aufbewahrung der Kartoffeln eine Gebühr von —,70 M. gezahlt werden.

Dresden, am 24. Dezember 1917.

3472 II B IV

Ministerium des Innern.

6319

## Fleisch- und Wurstverkauf

Sonnabend, den 29. d. Mts.

Fleisch verkaufen die Geschäfte Reichenbach, Seidel, Singer, S. Müller, Rühlig, Schärer.

Urlauber erhalten Fleisch bei Schärer.

Verkaufsordnung:

N—Q u. T—Z in der Zeit von 8—10 Uhr vorm.,  
A—G " " " " 10—12 " " "  
H—M " " " " 1—3 " nachm.,  
R u. S " " " " 3—5 " " "

Alles nähere wird durch Anschlag bekanntgegeben.

Wurst wird verkauft bei Lang, Uhlmann, Seidrich, Reichner, M.

Müller, Fischer.

Kopfmenge 50 g. Bezugsberechtigt sind die Haushaltungen Nr. 451—840 mit Marke 20 von Blatt 12 des Ausweisheftes.

Verkaufsordnung:  
H—M in der Zeit von 8—9 Uhr vorm.,  
R u. S " " " " 9—10 " "  
N—Q u. T—Z " " " " 10—11 " "  
A—G " " " " 11—12 " "

Eibenstock, den 28. Dezember 1917.

Der Stadtrat.

## Verkauf von Salzmargarine

Sonnabend, den 29. d. Mts. in den bekannten Geschäften. Belfest wird Marke P 4 der Bezirkslebensmittelliste mit 40 g Salzmargarine zum Preise von 16 Pfg. Eibenstock, den 28. Dezember 1917.

Der Stadtrat.

## Öffentliche

## Handelslehranstalt zu Plauen.

Höhere Abteilung mit Berechtigung zur Erteilung des Zeugnisses zum einjährig-freiwilligen Militärdienst.

In Klasse IV (Vorklasse) werden Schüler nach erfolgreichem Besuche der V. Klasse einer höheren Schule oder nach 7jährigem erfolgreichem Besuche einer Volksschule, in Klasse III nach erfolgreichem Besuche der IV. Klasse einer höheren Lehranstalt oder der I. Klasse einer höheren Bürgerschule aufgenommen.

Anmeldungen nimmt entgegen

Direktor Prof. Viehrig.

## Vom Weltkrieg.

21000 Tonnen versenkt.

Generungskrawalle in Amerika.

Wie Kaiser Wilhelm seinen Truppen den Dank für ihr treues Ausharren ausgesprochen, so hat er auch vor Jahreschluss der unermüdblichen Arbeit in der Heimat mit warmen Worten gedacht:

(Amtlich.) Berlin, 25. Dezember. Die gewaltigen Angriffe unserer Feinde an der Westfront sind gescheitert. Unterstützt durch die gesamte Industrie Englands, Frankreichs und Amerikas, trotz monatelanger Vorbereitungen umfassendster Art, trotz allergrößten Munitionsaufwandes waren alle Bemühungen unserer Gegner umsonst. Das zähe Durchhalten und die unerschütterliche Tapferkeit unserer todesmutigen Truppen konnten dies neben der Unterstützung durch die Marine nur leisten durch die rastlose Arbeit und die reiche Unterstützung der Heimat mit Waffen, Munition und sonstigem Heeresgerät. Dafür sage ich dem Kriegsministerium und seinen nachgeordneten Behörden meines und des Heeres Dank. Zielbewusste Züchtung, strengste Pflichterfüllung jedes einzelnen, ernstes Zusammenarbeiten mit den anderen Behörden, insbesondere den Kriegsministerien der Bundesstaaten, und mit einer schaffensfreudigen, erfindungsreichen Industrie, auf dieser Grundlage haben sich die Erfolge aufgebaut. Glänzendes ist auch in der rechtzeitigen Bereitstellung eines kriegsmäßig vorgebildeten Ersatzes, in der Fürsorge für unsere Verwundeten und in der Verteilung und Verwendung der heimischen Arbeitskräfte geleistet. So vertraue ich darauf, daß mein Kriegsministerium auch weiter in vorbildlicher Pflichttreue zum Nutzen von Heer und Vaterland arbeitet und so für seinen Teil zum Endsieg beitragen wird.

Großes Hauptquartier, 24. Dezember 1917.

An den Kriegsminister. Wilhelm.

Von den Fronten liegen wesentliche Neuigkeiten nicht vor. Vom

österreichisch-ungarischen

Generalstab wird berichtet:

Wien, 27. Dezember. Amtlich wird verkündet:

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Waffenstillstand.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Zwischen Asiago und Brenta, sowie am Monte Tomba wurden schwache Angriffe des Gegners abgewiesen. An den übrigen Fronten beiderseitige Störungsfeuer.

Der Chef des Generalstabes.

Der Krieg zur

See

zeitigt laufend neue Versenkungen durch unsere unermüdblichen Unterseeboote:

(Amtlich.) Berlin, 27. Dezember. Neue U-Bootsfolge im Sperrgebiet um England 21000 Bruttoregistertonnen. Von den versenkten Schiffen wurden 4 in der Nordsee vernichtet. 3 davon, die tief beladen waren, wurden aus stark gesicherten, nach England gehenden Geleitzügen herausgeschossen. 2 der Dampfer waren bewaffnet und englischer Nationalität. Ein anderer versenkter Dampfer fuhr unter englischer Kriegsflagge, war demnach ein englisches Hilfskriegsschiff.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Genf, 27. Dezember. Der französische Segler „Notre Dame de Rosirenen“ wurde an der französischen Küste von einem deutschen Unterseeboot versenkt.

Über den Fortgang der Friedensverhandlungen wird folgendes berichtet:

Brest-Litowsk, 26. Dezember. Entsprechend der gestern getroffenen Vereinbarung fanden heute zwischen den Vertretern Deutschlands und Österreich-Ungarns einerseits und Russlands andererseits Beratungen statt, welche im wesentlichen die Wiederherstellung des Verkehrs zwischen den genannten Mächten betrafen. Die Beratungen werden fortgesetzt.

Trotz mancherlei noch nicht völlig unterdrückter Gegenäußerungen lassen die Nachrichten aus Russland doch erkennen, daß die gegenwärtige Regierung unbeirrt ihren Weg fortsetzt.

Petersburg, 23. Dezember. (Nachricht der Petersburger Telegraphen-Agentur.) Die Truppen Kaledins sind bei Bjalgorad geschlagen worden. Das Abenteuer des Generals von Rownofskertak wird ebenso elend werden, wie das des Bandenführers von Gatschin.

Zürich, 27. Dezember. „Haras“ meldet aus Petersburg: Morgen wird die Uebergabe der Staatsbank und der Schätze zu allen Depots mit 80 Milliarden an Werten an die Volkskommisare stattfinden.

Amsterdam, 27. Dezember. Aus Petersburg wird berichtet: Die Putilow-Werke, die 3000, und die Petersburger Metallfabriken, die 8000 Mann beschäftigen, beginnen ihre Arbeiter zu entlassen.

Amsterdam, 27. Dezember. Aus Petersburg wird gemeldet: Trotski hat dem russischen Kommandanten in Charbin aufgetragen, die fremden Regierungsvertreter dafelbst zu ersuchen, die fremden Truppen aus der Stadt zurückzuführen.

Unsere Gegner an der Westfront sind ängstlich

bemüht, die Vorgänge im Osten ihren Truppen zu verheimlichen:

Genf, 27. Dezember. Die Pariser Presse findet die russischen Friedensgrundsätze durchaus tabulose und sagt, man sollte verhindern, daß diese Maximalisten-Rundgebung zur Kenntnis der Westfronttruppen gelange, wo sie nur demoralisierend wirken könnte.

Über neue Rüstungen in England wird von dort geschrieben:

Amsterdam, 27. Dezember. Aus London wird berichtet: Die Vermögenssteuerfrage wird am 28. Dezember in einer Versammlung von Vertretern der Gewerksvereine und Gewerks, dem Minister für nationalen Hilfsdienst, besprochen werden. Die Versammlung ist zusammenberufen worden, um die Frage der Verstärkung des Heereskontingents zu untersuchen.

Der „Sieger vom Stageraad“ hat nunmehr auch das Feld räumen müssen:

Amsterdam, 27. Dezember. Reuter meldet offiziell aus London: Der erste Seelord John Jellicoe ist zurückgetreten. Sir Kohn Kinnaird ist als sein Nachfolger zum Ersten Seelord ernannt worden. Der König verlieh Jellicoe wegen seiner großen Verdienste die Pairs-Würde des Vereinigten Königreichs. Während des Krieges war Jellicoe 2 Jahre- und 4 Monate Befehlshaber der Großen Flotte, darauf 15 Monate Erster Seelord.

Trotz seiner angeblich riesigen militärischen Hilfsmittel greift Amerika doch zu ebensolch niedrigen Maßnahmen wie England, um die Neutralen in seine Dienste gegen die Mittelmächte zu zwingen:

Rotterdam, 27. Dezember. Nach einer Depesche der „Morningpost“ aus Washington erklärte das Mitglied des amerikanischen Schiffsahrtsrates Donald im Senatsauschuß, daß Verhandlungen über die Ersetzung amerikanischer Handelschiffe durch neutrale im Gange sind, um die amerikanischen für die Kriegführung bereitzustellen. Wenn die Neutralen bereit sind, den Alliierten dahin entgegen zu kommen, sollen freundschaftlich Vereinbarungen mit ihnen getroffen werden über die Lieferung von amerikanischen Ausfuhrwaren an sie. Wenn die Neutralen aber widerspenstig sind, sollen die schärfsten Maßnahmen getroffen werden. Bisher habe Holland jede Verständigung abgelehnt, und es vorgezogen, etwa 100 Schiffe untätig in den amerikanischen Häfen liegen zu lassen. Jetzt aber seien Anzeichen vorhanden, daß man in Holland den amerikanischen Druck empfinde und bereit sei, Bürgschaften zu leisten, daß kein holländisches Schiff direkt oder indirekt im Interesse Deutschlands verwendet werden soll. Die andern neutralen Länder befinden sich in ähnlicher Lage und müssen gezwungen werden, den Vereinigten Staaten Schiffe